

SPRACHBILDUNG UND ERWERB NEUER SPRACHEN

Latein – Schatzkammer der Sprachen

Ruben Caflischs Sprachweg zeigt, wie Latein weit über Vokabeln und Grammatik hinaus wirkt: Die Sprache eröffnet Zusammenhänge zwischen Deutsch, Romanischen Sprachen und Englisch – und wird so zum Schlüssel für ein tieferes Verständnis sprachlicher und kultureller Vielfalt.

Die Sprachbildung ist ein Prozess, der über das ganze Leben andauert, man beherrscht nie eine Sprache perfekt, auch nicht die Muttersprache. Zur Sprachbildung gehören der Erwerb neuer Sprachen, die Verbesserung der Aussprache, die Auseinandersetzung mit der Grammatik und die Eingliederung der Sprache im sprachhistorischen Kontext. Entscheidend sind ohne Zweifel die ersten Lebensjahre, in denen jedes neu erlernte Wort, jede gehörte Sprachmelodie einen prägen kann.

In diesem Artikel soll es nun um meine persönliche Sprachbildung gehen. Ich bin in der Deutschschweiz geboren, dennoch konnte ich mit 3 Jahren noch kein Wort Deutsch sprechen, das liegt daran, dass ich mit meiner Mutter Rätomanisch und mit meinem Vater Italienisch gesprochen habe. Sobald ich jemanden Deutsch sprechen hörte, wurde ich wütend, natürlich weil ich in meinem infantilen Stolz die Konfrontation mit einer mir unbekannten Sprache nicht ertragen konnte. Auch als ich in die Kinderkrippe kam, wollte ich mich nicht sofort der Herausforderung stellen, verzweifelt

klammerte ich mich dort an rätomanisch- und italienischsprechende Mitarbeiter. Nur sehr zaghaft begann ich mit Deutschsprachigen Kontakt aufzunehmen und mir langsam einige Wörter anzueignen. Am ersten Schultag im Kindergarten war ich stolz darauf, dass ich «alles» auf Deutsch sagen konnte, daran erinnere ich mich noch genau. In meiner kindlichen Naivität glaubte ich, dass man plötzlich, wie auf Knopfdruck, eine Sprache kann oder nicht, heute weiss ich es zum Glück besser. Übrigens war an diesem Tag mein Deutsch bei weitem nicht zufriedenstellend, dazu kam ein Sprachfehler, der sich noch nicht hatte ausmerzen lassen. In den nächsten Jahren war ich damit beschäftigt, den Sprachfehler zu beheben und den Wortschatz auszubauen.

Dann kam plötzlich in der 5. Primarschule eine völlig neue Sprache dazu, Englisch. Für mich ein Schock! Da ich von Geburt an eher mit den Romanischen Sprachen zu tun hatte, konnte ich mich anfangs mit der englischen Sprache nicht besonders anfreunden. Erst in der Kantonschule wurde meine Leidenschaft dafür geweckt, was auch meinem

Lehrer, Herrn Barfuss, massgeblich zu verdanken ist.

Bis in die zweite Gymnasialklasse war ich zwar gut in den Sprachen, doch eine brennende Leidenschaft wurde erst erweckt, als ich meine erste Lateinlektion besuchte. In dieser und den folgenden Lektionen hat sich in meiner Sprachwahrnehmung etwas grundlegend verändert, ich habe die Basis der europäischen Sprachen für mich entdeckt! Neben der Tatsache, dass ich die Sprache von Seneca, Cicero und Caesar lernte, erkannte ich einen nach dem anderen die Zusammenhänge und Unterschiede zwischen den verschiedenen Sprachen. Ich konnte plötzlich die Aspekte einer Sprache erkennen, diskutieren und mit denjenigen einer anderen Sprache vergleichen.

Der Spanisch- und Französischunterricht in den nächsten Jahren war dann nicht nur bereichernd, weil ich neue Sprachkenntnisse erwerben konnte, sondern weil sich oft Verbindungen zwischen den verschiedenen Sprachen knüpfen liessen. All diese Erkenntnisse sind grösstenteils dem Lateinunterricht und den Lehrpersonen für Latein und die anderen Sprachen zu verdanken.

Für mich ist der Lateinunterricht ein Schlüssel zu zukünftigen sprachlichen und kulturellen Erkenntnissen, und diesen Schlüssel trage ich immer bei mir, er kann mich jederzeit überraschen und mir neue Türen öffnen. Auch für meine Maturaarbeit, für die ich einen Akt aus Molières «L'Avare» auf Churerdeutsch übersetzte, erwies sich das im Lateinunterricht erworbene sprachtheoretische Wissen als überaus nützlich. Wenn man sich über den sprachlichen Aufbau beider Sprachen bewusst ist, kann man genauer übersetzen und dabei gleichzeitig der Sprache treu bleiben.

RUBEN CAFLISCH